

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Herausgeber:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 259.

Dienstag, 7. November 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 25 Pf. oder durch unsere Verkäuf-
ter im Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 35 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages
bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Anzeigen

Das „Riesauer Tageblatt“ erbiten uns bis spätestens
Dienstag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden

Montag und Dienstag,

den 13. und 14. dieses Monats

bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Angelegenheiten erledigt.
Großenhain, am 2. November 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

188 A.

Dr. Uhlmann.

Dr.

Unter Bezugnahme auf Punkt 4 Absatz 2 des zugehenden Protokolls über die Amtstage
vom 9. September dieses Jahres werden die Begehrpflichtigen veranlaßt, für die An-

pflanzung von Bäumen an den Communicationswegen — Ergänzung bei Bäumen, bei
anzuliegender Pflanzung — noch in diesem Herbst in Sorge zu tragen.

Großenhain, am 2. November 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlmann.

Dr.

C 4263.

Sonnabend, den 11. Novbr. 1899,

Vorm. 10 Uhr,

kommen im Versteigerungsbüro des Königl. Amtsger. hier 1 Fuß Rum und 1 gelbes Schreib-
pult gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 6. Novbr. 1899.

Der Ger.-Vollz. beim R. Amtsger.
Schr. Eibam.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 7. November 1899.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung,
Mittwoch, den 8. November 1899, Nachmittag 6 Uhr. 1. Rath-
beschlüsse, das hiesige Elektrizitätswerk betr. 2. Vertrag zwischen
der Kgl. Garnisonverwaltung zu Riesa und dem Stadtrathe in
Verletzung der Stadtgemeinde Riesa über Verpachtung der Kaserne
des Königl. 2. Pionier-Bataillons mit Leitungswasser. 3. Rath-
beschluss über künftige Ueberlassung von Gemeindegelände an Herrn
Baumeister Arno Jänder hier. 4. Mitteilung des Stadtraths
über stattgefundene Revision der Stadthauptkasse und der Stadt-
steuererhebung. 5. Wahl von 3 Wahlgehilfen für die bevor-
stehende Stadtverordneten-Ergänzungswahl. 6. Rathbeschluss,
den Bauaufwand für den Fußweg vor dem neuen Amtsgerechtig-
gebäude betr. 7. Personalnachrichten. 8. Restantenregulativ. 9.
Geschäftliche Mittheilungen. Geheime Sitzung. Rathspräsident:
Herr Bürgermeister Voeter.

— Der November scheint in diesem Jahre dem Wonne-
monat den Rang ablaufen zu wollen, denn so schöne Tage wie
gestern und heute hatte der diesjährige Mai nicht aufzuweisen.
Das war ein Kirmeswetter, wie es seit vielen Jahren nicht da-
gewesen ist. In Henda und Mergendorf waren die Gasthöfe
fast überfüllt von Kirmesgästen, doch auch andere Gasthöfe und
Restaurants der Umgegend waren in Folge des prächtigen
Wetters am Sonntag gut besucht.

— Vom Landtag. Die Anmeldung und Einweisung
der Mitglieder beider Ständekammern zum 28. ordentlichen
Landtage des Königreichs Sachsen ist heute, Dienstag, den
7. November Nachmittags 4 Uhr im Landhause durch die
Einweisungskommissionen, welche für jede Kammer aus
dem Direktorium derselben vom letzten Landtage bestehen,
erfolgt. Die erste der Präliminarsitzungen, welche dem
offiziellen Eröffnungsakte des sächsischen Landtages im
königlichen Schlosse voranzugehen pflegen, wird noch heute
Abend um 6 Uhr in der Zweiten Kammer stattfinden.
Dieser ersten folgen im Laufe des Mittwoch (8. November)
die zweite und dritte öffentliche Präliminarsitzung der
Zweiten Kammer, sowie die nicht öffentlichen Präliminar-
sitzungen der Ersten Kammer. In diesen Sitzungen wird
die Wahl der Directorien, die Verpflichtung der neuange-
tretenen Abgeordneten der Zweiten und neuen Mitglieder
der Ersten Kammer, sowie in der Zweiten Kammer die Aus-
loosung der Abgeordneten in fünf Abtheilungen und die
Konstituierung der beiden Kammern vorgenommen werden.
Am Donnerstag den 9. November Mittags 1 Uhr erfolgt
dann, wie schon mitgetheilt, die feierliche Eröffnung der 28.
ordentlichen Ständeverammlung durch Se. Majestät den
König im Thronsaale des königlichen Schlosses. Derselben
geht Vormittags in der evangelischen Hofkirche der übliche
Eröffnungsgottesdienst voraus. Nachmittags werden die
Mitglieder beider Kammern zur königlichen Tafel be-
schieden.

— Der zweite sächsische Vukstag fällt auf Mittwoch den
22. November und trifft zusammen mit dem Vukstage in
Preußen und im ganzen übrigen Nord- und Mitteldeutsch-
land mit Ausnahme von Mecklenburg.

— Vom Medizinalrath Herrn Dr. Chalybäus ist fol-
gender Antrag an das Landes-Medizinalkollegium gerichtet
worden: „Die Plenarversammlung wolle an das könig-
liche Ministerium des Innern das Ersuchen richten, beim
Bundesrathe dahin zu wirken, daß die Behandlung Kranker
aus der Ferne durch diesen in öffentlichen Blättern, Blät-
tern und dergleichen gegebene Heilvorschriften unter Stra-

fe gestellt und daß die Ankündigung und Anpreisung
solcher Fernbehandlung überhaupt (auch der brieflichen)
bei Strafe verboten werde.“ Der ärztliche Bezirksverein
Dresden-Stadt ist diesem Antrage kürzlich beigetreten.
(Wer soll bestraft werden? Wieder, wie bei den „Geheim-
mitteln“, die Zeitungen?)

— Eine weit verbreitete Unsitte macht sich namentlich
im Winterhalbjahre breit, die Unsitte, bis in die Nacht
hinein im Bett zu lesen. Dies birgt gar mancherlei Ge-
fahren in sich. Abgesehen davon, daß schon viele Brände
dadurch entstanden sind, daß die Lampe, nachdem man ein-
geschlafen war, niederbrannte und explodirte, daß schon
Viele durch Verbrennen Schaden am Leibe erlitten haben,
sind auch bei dieser leidigen Gewohnheit Gefahren für die
Gesundheit zu befürchten. Zunächst ist es klar, daß die
Küßbünstung der niedergebrannten Lampe den Athmungs-
organen schädlich ist, die besonders im Schlafe thätig sind,
auch wird das ganze Schlafgemach mit schlechtem Dunst
angefüllt. Aber den sichersten und allgemeinsten Nachtheil
leiden die Augen, weil eine gleiche ebene Stellung der
Schrift zu denselben beim Liegen nicht gut möglich ist.
Fast Alle lesen dabei mit nach der Seite gerichteten Augen,
weil die Schrift sich im schiefen Winkel zu denselben be-
findet. Dies muß mit der Zeit den Augen nachtheilig wer-
den. Sicherlich kommt manche Augenschwächung, Ueberan-
strengung, Krankheit davon her, ohne daß man den Grund
weiß. In Berlin ist ein Mann erblindet und die erste Ver-
anlassung dazu ist das Lesen im Bett gewesen. Vielleicht
kommt es gerade von der ermüdeten Anstrengung der
Augen her, daß manche erst beim Lesen im Bett schlafen
können. Man kann doch auch am Tische so lange lesen, bis
man sich schläfrig fühlt!

— Ungeheure Auswüchse unseres Geschäfts- und Gesell-
schaftslebens, welche in unserer heutigen Zeit, die auf der
einen Seite so ungeheure Anforderungen an die geistigen
Kräfte jedes Einzelnen stellt und auf der anderen in ihrem
überfeinerten Culturleben auf die körperlichen Kräfte so
verderblich einwirkt, müssen nach Möglichkeit unterdrückt
werden, und vor Allem müßte Jedermann bestrebt sein,
darauf hinzuwirken, daß für den Verbrauch der geistigen
Kräfte ein Ausgleich eintrete. In diesen Bestrebungen
nimmt eine hervorragende Stellung die Turnkunst ein, die
gegenwärtig zu einem wichtigen Zweige der Volkserziehung
geworden ist. Die geregelte Leibesübung ist eine noth-
wendige Ergänzung der Schule, da sie die junge Pflanze
vor einseitiger Verkümmern schützend, gleichmäßig für
alle Erfordernisse des Lebens gerüstet, heranzieht. Dem
Jüngling schafft das Turnen Kraft und entwickelt ihn
zum ganzen, zum tüchtigen Mann. Der Mann wiederum
erhält durch das Turnen Kraft und Gesundheit und findet
in trüben Stunden Erleichterung und Erholung, ja selbst
im Alter bleibt die jugendliche Frische und männliche
Willenskraft als Gewinn des Turnens zurück. Unsere bei-
den Turnvereine bieten in ihren Männerriegen auch älter-
en Herren Gelegenheit zu turnerischen Übungen.

— Einen traurigen Geburtstag haben die Postkartenbriefe
der Reichspostverwaltung am 1. November gehabt. Sie wurden
an diesem Tage im Jahre 1897 eingeführt und dann in der
ersten Zeit in Deutschland als Curiosität benutzt, aber sie lagern
seitdem als Lodenhüter bei den Postanstalten, denen sie eine
Rasse Mühe bei der monatlichen Bestandsaufnahme verursachen.
Der hohe Preis und die unpraktische Einrichtung der „Karten-
briefe“ tragen die Schuld daran, daß eine so verschwindend un-
bedeutende Benutzung stattfand, während sie sich z. B. in Oester-
reich wie die Postkarten eingebürgert haben.

* Dessau. Gestern, Montag, Vormittag 11 Uhr wurde
Herr Gutbesitzer Hermann Steuer hier die vom ev.-luth.
Landeskonsistorium ausgefertigte Anerkennungs-Urkunde für 25-
jährige, erprobte Thätigkeit als Mitglied des Kirchenvorstandes
im Beisein des Kirchenvorstandes und des Kirchschullehrers durch
Herrn Pastor Koch aus Prausitz nach feierlicher Ansprache über-
reicht. Möge es dem Jubililar vergönnt sein, seine bewährte
Kraft noch lange Zeit in den Dienst der hiesigen Kirchengemeinde
stellen zu können.

Döbeln. Der Verkehrs-Ausschuß hat beim Rathe zur
Förderung des Verkehrs die Errichtung einer Fortbildungsschule für
Mädchen in Anregung gebracht, um den aus den Schulen ent-
lassenen Mädchen Gelegenheit zur Ausbildung in hauswirthschaft-
lichen und zur weiteren Fortbildung in wirtschaftlichen Dingen
zu geben. Der Besuch der Fortbildungsschule kann, wie die Ver-
hältnisse liegen, nicht obligatorisch gemacht werden, und es soll
den Mädchen frei gestellt werden, an welchen einzelnen der noch
zu bestimmenden Unterrichtsfächer sie Theil nehmen wollen.
Einestheils wird man den neuhochdeutschen Unterricht, Deutsch
und dergleichen, andererseits Zeichnen, alle in der Hauswirthschaft
einschlagenden Lehren, Gesundheitslehre, Buchführung, eventl.
Kochen, Nähen, treiben. Der Schulausschuß, welcher hierzu zu-
nächst zuständig ist, wird vom Rathe um durchführbare Vorschläge
erlaubt.

Rossen. Die Gemeinden Großschirma, Rothenfurth, Groß-
und Kleinvoigtsberg reichen eine Petition an den Landtag ein,
in welcher für eine bessere Verbindung der Städte Freiberg und
Rossen im Muldenthale durch Herstellung einer Straße oder
Bahn und die Verwerthung der anliegenden Wasserkraft petitionirt
wird. Der durch den Rückgang des Silberbergbaues bedingte
Auswanderung der Bergleute soll durch Anlegung von Zwickeln
in dem Muldenthale, wo verschobene Wasserkraft, welche bis
jetzt dem Bergbau dient, todt daliegen, vorgebeugt werden.

Döbeln. Nach einem Vortrage unseres Reichstagsabge-
ordneten Dr. Lehr in der hiesigen Ortsgruppe des Alldeutschen
Verbandes gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Zu
Anschluß an einen Vortrag des Reichstagsabgeordneten Herrn
Dr. Lehr spricht die von der Ortsgruppe Döbeln des All-
deutschen einberufene Versammlung ihre begeisterte Zustimmung
aus zu der von der Reichsregierung im Interesse der Aufrecht-
erhaltung der Weltmachtsstellung des Reiches geplanten Verme-
hrung der Kriegsstärke, die bestimmt ist, den Frieden zu erhalten,
Handel und Industrie zu schützen, sowie deutsche Größe und
deutsches Ansehen in allen Ländern zu wahren. Die Ortsgrup-
pe Döbeln des Alldeutschen Verbandes.“

Dresden. Die Verhaftung des Schriftstellers Wald
wird in der Bevölkerung lebhaft erörtert. Man ist allge-
mein erfreut darüber, daß die Dunkelmänner der Dres-
dner Rundschau endlich erkannt wurden. — Nach dem
Dr. Anz. wird gegen den Verfasser des bekannten, die In-
haber einer hiesigen Bank-Firma schwer beleidigenden Ar-
tikels der „Dresdner Rundschau“ vom 23. September d.
J., sowie gegen den verantwortlichen Redakteur der be-
treffenden Nummer die Strafverfolgung seitens der Königl.
lichen Staatsanwaltschaft im öffentlichen Interesse über-
nommen.

Grünhainichen, 6. November. Am Sonnabend
Abend gegen 1/10 Uhr ist, wie schon kurz gemeldet wurde, an
dem hiesigen Bahnhofe ein von Grünhain kommender Güterzug
mit dem die Kreuzung hier abwartenden Chemnitz-Neuhainener
Personenzug zusammengestoßen. Hierbei ist leider der Bremser
Helbig aus Zülba durch Abwurf von dem Güterwagen, auf
welchem jener seinen Platz hatte, getödtet worden, auch hatte ein
Reisender des Personenzuges Verletzungen erlitten, doch sollen
dieselben leichter Art sein. Der angerichtete Materialschaden